

## La dolce vita

### Ein Liederabend mit Musik von Claudio Monteverdi

Dorothee Miels, Sopran

lautten compagney BERLIN | Wolfgang Katschner

Zeitlos sind die Themen in Monteverdis Arien, Madrigalen und Concerti: Leidenschaft, Sehnsucht, Hoffnung, Schmerz und Glück bewegen uns heute genauso wie die Menschen vor 400 Jahren.

Mit klangvollen Harmonien und wohl gewählten Worten wird in Monteverdis Stücken die reizende Geliebte angebetet und das Glück der süßesten Nachtigall gepriesen. Nymphen werden aufgefordert, zum Klang der schönen Musik in duftender Luft zu tanzen, und die Liebenden vertrauen auf Amor und Fortuna. Jedoch nicht nur die Süße des Lebens fängt der Komponist in seinen anmutigen Melodien ein, sondern auch den endlosen Schmerz brennender Herzen, die bitteren Tränen verlorener Liebe und die schweren Qualen grausamer Schicksale. Wenn trotz aller Widrigkeiten die trügerische Hoffnung und die hingebungsvolle Treue siegt, so zeichnet Monteverdi das Leben von seiner bittersüßen Seite, die der Sehnsucht ihren Antrieb verleiht.

Mit diesem Programm präsentieren Dorothee Miels und die lautten compagney BERLIN nach zwei überaus erfolgreichen Programmen und CDs mit englischer Barockmusik (*Love Songs* und *Love's Madness*) Werke aus den Madrigalbüchern, der Oper *Poppea*, sowie aus der Marienvesper und der Sammlung *Selva morale e spirituale*.

## Besetzung

Dorothee Miels, Sopran

lautten compagney BERLIN (10)

Zink, Flöte, Violine (2), Viola, Violone, Percussion, Orgel/Cembalo, Laute/Gitarre, Laute

Konzept und Idee – Wolfgang Katschner

## Programmfolge

*Con che soavità*, SV 139  
aus dem Madrigalbuch Nr. 7 (1619)

*Baci soavi e cari*, SV 27  
aus dem Madrigalbuch Nr. 1 (1587)

Tarquino Merula (1595–1665)  
*Sonata cromatica* (instrumental)

*La piaga c'ho nel core*, SV 82  
aus dem Madrigalbuch Nr. 4 (1603)

*Speranza tu mi vai*  
aus der Oper *Die Krönung der Poppea*, SV 308 (UA 1642)  
Akt 1, Szene 4, Poppea, Arnalta

*Si dolce è il tormento*, SV 332  
aus: *Quarto scherzo delle ariose vaghezze* (1624)

*Com'è dolce oggi l'auretta*, SV 173 (instrumental)  
aus dem Madrigalbuch Nr. 9 *Madrigali e Canzonette* (1651)

*Lamento della Ninfa*, SV 163  
aus dem Madrigalbuch Nr. 8 *Guerrieri et Amadorosi* (1638)

*Lamento d'Arianna*, SV 107  
aus dem Madrigalbuch Nr. 6 (1614)  
Teil 1. *Lasciatemi morire*  
Teil 4. *Ahi che non pur risponde*

PAUSE

*Nigra sum*  
aus der Marienvesper, SV 206 (1610)

*O bone Jesu, O piissime Jesu*  
Motette, SV 313 (1622)

*Confitebor tibi domine, SV 193*  
aus : *Messa a quattro voci, et salmi, concertati* (1650)

*Laudate Dominum, SV 287*  
aus dem Madrigalbuch Nr. 15 *Musica religiosa/Selva morale et spirituale*

*Zefiro torna e' l bel tempo rimena, SV 108* (instrumental)  
aus dem Madrigalbuch Nr. 6

Akt 2, Szene 5, Valletto e Damigella  
aus der Oper *Die Krönung der Poppea*

Tarquinio Merula  
*Ciaccona* in c (1637) (instrumental)

*Dolcissimo uscignolo, SV 161*  
aus dem Madrigalbuch Nr. 8 *Guerrieri et Amadori* (1638)

Ballo. *Movete al mio bel suon le piante snelle, SV 154b*  
aus dem Madrigalbuch Nr. 8 *Guerrieri et Amadori*

Dauer:

Erster Teil: 50 min.

Zweiter Teil: 40 min.

## Biografie

### Dorothee Miels, Sopran

Dorothee Miels ist eine der führenden Interpretinnen für die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts und wird von Publikum und Presse besonders für ihr einzigartiges Timbre und ihre berührenden Interpretationen geliebt.

Ihre makellose Technik und die schwerelose Klarheit ihrer Stimme prädestinieren sie ebenso für die Werke zeitgenössischer Komponisten wie Beat Furrer, Gérard Grisey, Hans Werner Henze und Pierre Boulez.

Eine enge Zusammenarbeit verbindet Dorothee Miels mit dem Collegium Vocale Gent, der Nederlandse Bachvereniging, L'Orfeo Barockorchester, dem Freiburger Barockorchester, RIAS Kammerchor, Bachcollegium Japan, Orchestra of the 18th Century, der lauten compagney, Tafelmusik Baroque Orchestra Toronto und dem Klangforum Wien, sowie mit Dirigenten wie Stefan Asbury, Beat Furrer, Paul Goodwin, Philippe Herreweghe, Gustav Leonhardt, Emilio Pomárico, Hans-Christoph Rademann, Masaaki Suzuki und Jos van Veldhoven. Ein wichtiger Bereich ihres künstlerischen Schaffens sind Solo- und Kammermusikprojekte wie z.B. „Lord Nelson am Nil“ worin die Seeschlachten von Lord Nelson musikalisch rezipiert werden, „White as Lillies was her Face“ mit Liedern von John Dowland und Texten von Heinrich Heine, „Mort exquisite, mort parfumée“ mit Werken französischer Impressionisten, oder ihr Programm „Duft und Wahnsinn“ mit Hille Perl und Lee Santana.

Sie ist gern gesehener Gast internationaler Festspiele wie Bachfest Leipzig, Wartburgkonzerte Eisenach, Suntory Music Foundation Festival in Japan, Boston Early Music Festival, Festival van Vlaanderen, Wiener Festwochen, Händel-Festspiele Halle, Musikfestspiele Potsdam, Styriarte Graz, Tanglewood Festival, Les Académies Musicales de Saintes, Niedersächsische Musiktage und Musikfest Bremen.

Eine stetig wachsende Diskographie mit etlichen preisgekrönten Aufnahmen dokumentiert ihr künstlerisches Schaffen. Besondere Beachtung fanden „In Darkness Let Me Dwell“ und „Loves Alchymie“ mit Hille Perl und Lee Santana (beide Sony/dhm), Purcell „Love Songs“ und „Love's Madness“ mit der lauten compagney und Wolfgang Katschner (Carus), das Telemann Album „Die Hoffnung des Wiedersehens“ mit L'Orfeo Barockorchester (Sony/dhm), Krieger Kantaten mit der Hamburger Ratsmusik (Carus) und „Inspired by Song“ mit dem Flötisten Stefan Temmingh (Sony/dhm). 2011 erschienen Chopin Lieder mit dem Pianisten Nelson Goerner (Fryderyk Chopin Institut Warschau).

Wichtige Projekte der Saison 2015/16 umfassen Auftritte mit Stefan Temmingh beim Festival Rheinvokal und den Ittinger Pfingstkonzerten, mit der lauten compagney u.a. bei den Brandenburgischen Sommerkonzerten und mit Collegium Vocale Gent u.a. bei der Ruhrtriennale, sowie Konzerte mit dem Freiburger Barockorchester und der Akademie für Alte Musik Berlin. Eine Tournee mit der Wiener Akademie führt sie im Frühjahr 2016 in die USA und nach Kanada, wo sie weitere Konzerte mit Early Music Vancouver und mit Tafelmusik Toronto singt.

## Pressestimmen

„Die Lautten Compagny findet stets Interpretationen, die erfrischend und manchmal auch schelmisch die Details der Notenblätter umsetzen. Die Spielfreude dieses Ensembles wurde in Jüterbog hör- und sichtbar. Bei Solistin Dorothee Miels, gefragt für Musik des Barock ebenso wie für zeitgenössische Kompositionen, scheinen all diese Gefühlswirren der Liebe zugleich in ihrer Stimme zu stecken.“

Karen Grunow, *Märkische Allgemeine Zeitung*, 1.9.2015

„Dorothee Miels versteht sich blendend darauf, ihren an sich schwerelos klingenden Sopran wenn nötig ins Dramatische zu wenden. Die Lautten Compagny spielt die zur Kunst avancierten Gassenmelodien vital zupackend. Zu Herzen gehend.“

*Stuttgarter Zeitung*, 15. Mai 2012

“Während Dorothee Miels natürlich wundervoll singt, ist der heimliche Star das begleitende kleine Orchester, die Lautten Compagny mit Wolfgang Katschner an der Spitze. [...] gerade die reinen Instrumentalstücke hat er oft unerhört spielerisch neu arrangiert. [...] Da passt dann auch die Maultrommel [...] schön in den musikalischen Schelmenstreich. [...] Die Leichtigkeit und schwerelose Schönheit von Dorothee Miels' Sopran macht sie zur idealen Interpretin auch der Liebesbeschwörungen Henry Purcells.“

Oliver Cech, *WDR 3 Tonart*, 20. April 2010

„Welch ein Unterschied zu den gestrengen ‚Erfindern‘ der historischen Musizierweise, wenn ein junges Ensemble wie die Lautten-Compagny und eine charismatische Sängerin wie Dorothee Miels alte Musik ‚performen‘! Miels, die über eine Stimme von kristallener Klarheit verfügt und dank ihrer blendenden Gesangstechnik die kolorierenden Verzierungen mit improvisatorischer Frische herüberbringt, beherrscht das Leichte ebenso wie das Tiefgründige. Die Lautten-Compagny mit ihrem Leiter Wolfgang Katschner präsentierte sich als topmodernes Barockensemble: Historisch versiert, mit ungeheurer Spielfreude und einem ganz individuellen Puls, der wesentlich von der Kontrabassistin Annette Rheinfurth getrieben wird. Viel Beifall und Bravos in der ausverkauften Reithalle.“

*HNA*, 12. Juni 2009